

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 28. Juni 2020 17:32

Zitat von Plattenspieler

Die aktuelle Studienlage ist, dass sich Kinder bis 10 seltener infizieren, bei Infektionen meistens symptomfrei bleiben oder einen milden Verlauf haben, selbst weniger infektiös und definitiv nicht die 'Treiber' der Pandemie sind. Das ist die Aussage der allermeisten (auch internationalen) Studien.

In fleischverarbeitenden Betrieben, bei denen wir inzwischen wohl alle wissen, dass sie tatsächlich 'Treiber' der Pandemie sind, werden m. W. überhaupt keine besonderen Vorkehrungen ergriffen. In der Schule dagegen größere Einschränkungen als in irgendeinem anderen Lebensbereich.

Generell merken inzwischen immer mehr Leute, dass das Corona-Virus keine so große Gefahr darstellt, wie man zunächst dachte oder vermitteln wollte.

Diese Darstellung ist irreführend. Der wissenschaftliche Konsens in der community sieht folgendermassen aus, ich zitiere mal verkürzt aber inhaltlich 100% Ania Muntau vom UKE, HH, die rund 6.000 Kinder in einer grossangelegten Studie getestet haben (der Pre print ist noch nicht veröffentlicht):

Infektiösität von Kindern weltweit ist wissenschaftlich nicht geklärt, weil während der ersten Welle (In der wir uns in D zumindest noch befinden) keine wissenschaftlichen Untersuchungen vorgenommen wurden. Diese starteten erst während des Lockdowns (Den man in D als solchen nur sehr moderat vollzogen hat)! Erst mit einer zweiten großen Welle könnten hierzu Evidenz basierte Forschungen vorgenommen werden.

Wir haben den Zeitpunkt verpasst, das ist die Lage!

Es wird aber vieles an Studien - Streeck ist nur einer von vielen - und Äusserungen aus dem Bereich der Pädiatrie politisch uminterpretiert um Öffnungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fordern und durchzusetzen.

Das lässt sich leider schon länger beobachten und hat mit epidemiologisch und auf Prävention als oberste Anforderung im Krisenmanagement, basierten Handlungsforderungen nichts mehr zu tun.